

St. Gallen

Schulort:	St. Gallen	Kanton 1799:	Säntis	Ort/Herrschaft 1750:	St. Gallen
Konfession des Ortes:	gemischt konfessionell	Distrikt 1799:	St. Gallen	Kanton 2015:	St. Gallen
		Agentschaft 1799:	St. Gallen	Gemeinde 2015:	St. Gallen
		Kirchgemeinde 1799:	St. Gallen		
Standort:	Bundesarchiv Bern, BAR B0 1000/1483, Nr. 1458, fol. 229				
Zitierempfehlung:	Schmidt, H.R. / Messerli, A. / Osterwalder, F. / Tröhler, D. (Hgg.), Die Stapfer-Enquête. Edition der helvetischen Schulumfrage von 1799, Bern 2015, Nr. 404: St. Gallen, [http://www.stapferenquete.ch/db/404].				
In dieser Quelle wird folgende Schule erwähnt:	- St. Gallen, 3. Klasse (Vermengte Schule/niedere Schule, reformiert)				

I. Lokal-Verhältnisse.

I.1	Name des Ortes, wo die Schule ist.	
I.1.a	Ist es ein Stadt, Flecken, Dorf, Weiler, Hof?	der Stadt. St. Gallen.
I.1.b	Ist es eine eigene Gemeinde? Oder zu welcher Gemeinde gehört er?	Gemeine St. Gallen.
I.1.c	Zu welcher Kirchgemeinde (Agentschaft)?	
I.1.d	In welchem Distrikt?	District St. Gallen.
I.1.e	In welchem Kanton gehörig?	Canton. Sentis.
I.2	Entfernung der zum Schulbezirk gehörigen Häuser. In Viertelstunden.	
I.3	Namen der zum Schulbezirk gehörigen Dörfer, Weiler, Höfe.	
I.3.a	Zu jedem wird die Entfernung vom Schulorte, und	
I.3.b	die Zahl der Schulkinder, die daher kommen, gesetzt.	Welche Claße. die Dritte. 45. Knaben
I.4	Entfernung der benachbarten Schulen auf eine Stunde im Umkreise.	
I.4.a	Ihre Namen.	
I.4.b	Die Entfernung eines jeden.	

II. Unterricht.

II.5	Was wird in der Schule gelehrt?	Was? Vornehmlich die Anfänge im Schreiben, nebenbey Unterricht in der Religion, Anfänge in der Naturgeschichte, Uebung im correcten Lesen.
II.6	Werden die Schulen nur im Winter gehalten? Wie lange?	Schulzeit. Jeden Tag 5. Stunden, 3. Vorm. und 2. Nachmittag, Samstag u. Donnerstag Nachmittag frey. Sie werden Sommer und Winter gehalten.
II.7	Schulbücher, welche sind eingeführt?	Bücher. Das für die 3.te Claße verfertigte Lesebuch, das Spruchbuch und den heidelb. Catechismus.
II.8	Vorschriften, wie wird es mit diesen gehalten?	Vorschriften. Nach der Basler Handschrift gestochene Tafeln.
II.9	Wie lange dauert täglich die Schule?	Schulzeit. Jeden Tag 5. Stunden, 3. Vorm. und 2. Nachmittag, Samstag u. Donnerstag Nachmittag frey. Sie werden Sommer und Winter gehalten.
II.10	Sind die Kinder in Klassen geteilt?	Eintheilung in Claßen? Es sind zwey Claßen, in der einten schreiben die Knaben Wörter, in der andern das Alphabet.

III. Personal-Verhältnisse.

III.11	Schullehrer.	
III.11.a	Wer hat bisher den Schulmeister bestellt? Auf welche Weise?	<i>Collator.</i> (ehmals) Der Schulrath.
III.11.b	Wie heißt er?	Name. Johann Jacob Hartmann:
III.11.c	Wo ist er her?	GeburtsOrt St. Gallen.
III.11.d	Wie alt?	Alter & c. <i>Nat.</i> 1771. genießt meistens eine gute Gesundheit.
III.11.e	Hat er Familie? Wie viele Kinder?	Familie. Jst unverheyraethet; und geht bey Jemanden zu Tisch.
III.11.f	Wie lang ist er Schullehrer?	Wie lange an der Stelle? fast 2. Jahre.
III.11.g	Wo ist er vorher gewesen? Was hatte er vorher für einen Beruf?	Studien Wie lang? Wo? Nach Vollendung der Schuljahre im hiesigen Gym o nasio gieng er 8. Jahre zu den hiesigen Profeßoren. Wo vorher? 3 1/2. Jahre Pfarr <i>Vicarius</i> zu Rickenbach im Canton Zürich
III.11.h	Hat er jetzt noch neben dem Lehramte andere Verrichtungen? Welche?	Verdienste. Keine, als daß ersucht seinem Beruf mit aller Treüe obzuliegen.
III.12	Schulkinder. Wie viele Kinder besuchen überhaupt die Schule?	
III.12.a	Im Winter. (Knaben/Mädchen)	
III.12.b	Im Sommer. (Knaben/Mädchen)	

IV. Ökonomische Verhältnisse.

IV.13	Schulfonds (Schulstiftung)	
IV.13.a	Ist dergleichen vorhanden?	
IV.13.b	Wie stark ist er?	
IV.13.c	Woher fließen seine Einkünfte?	
IV.13.d	Ist er etwa mit dem Kirchen- oder Armengut vereinigt?	
IV.14	Schulgeld. Ist eines eingeführt? Welches?	
IV.15	Schulhaus.	
IV.15.a	Dessen Zustand, neu oder baufällig?	
IV.15.b	Oder ist nur eine Schulstube da? In welchem Gebäude?	

IV.15.c	Oder erhält der Lehrer, in Ermangelung einer Schulstube Hauszins? Wie viel?	
IV.15.d	Wer muß für die Schulwohnung sorgen, und selbige im baulichen Stande erhalten?	
IV.16	Einkommen des Schullehrers.	Einkünfte. a. an Geld. Alle 4. Wochen fl. 15 xr. 33. Alle 4. Quartal fl. 25 Am Martinstag fl. 12 xr. 30. Aus dem Linsebühl Amt jährlich fl. 22
IV.16.A	An Geld, Getreide, Wein, Holz etc.	b. an Getreide Jährlich 15. Viertel Mehl Jährlich 6. Viertel Habermehl. c. Wein. Jährlich 8. Eimer rothen und 2. Eimer weißen Rheinthalen Wein. 6. Eimer aus der ehemaligen Herrschaft Bürglen d. an Holz. Jährlich 6. Klafter Scheitter. Das Klafter hält 6. Schuhe in der Höhe und Breite und 2. in der Tiefe. e. Wohnung. Keine, dafür beziehe ich jährlich Haußzinß fl. 40. Eine sehr geräumige Schulstube besitze ich auch.
IV.16.B	Aus welchen Quellen? aus	Quellen. Die Schulkaße und das Linsebühl Amt, und Schafneramt. Unterhalt der Schulstube. Die Schulcaße.
IV.16.B.a	abgeschaffenen Lehngefällen (Zehnten, Grundzinsen etc.)?	
IV.16.B.b	Schulgeldern?	
IV.16.B.c	Stiftungen?	Quellen. Die Schulkaße und das Linsebühl Amt, und Schafneramt. Unterhalt der Schulstube. Die Schulcaße.
IV.16.B.d	Gemeindekassen?	
IV.16.B.e	Kirchengütern?	
IV.16.B.f	Zusammengelegten Geldern der Hausväter?	
IV.16.B.g	Liegenden Gründen?	
IV.16.B.h	Fonds? Welchen? (Kapitalien)	

Bemerkungen

Schlussbemerkungen des Schreibers
Unterschrift

J. J. Hartmann Jgr.

Fliesstextantworten

Lokal	a. b. c. d. Wie oben. Kirche? St. Lorenzen, St. Magus und Linsebühl. a. Predigten. Die Sonntag Abendpredigten zu St. Magnus <i>alternativ</i> mit den andern Predigern, Eben so die Sonntagmorgenpredigt im Linsebühl und Dienstag Abend predigt, im Winter zu S. Lorenzen. Auf ähnliche Weise die Predigten im Krankenhauß und im Hospital der Fremden.
Unterricht	b. Kinderlehren <i>Alternativ</i> mit den andern Schullehrern in St. Leonhard, und St. Cathrinen. c. Krankenbesuche. Kranke aus der Gemeinde Linsebühl. Was das Oekonomische des Predigers betrifft, so ist es unter dem des Schulmeisters schon begriffen. Collator ist dergleiche.

Metadaten

Generelle Kopfdaten

Standort	Bundesarchiv Bern
Signatur	BAR B0 1000/1483, Nr. 1458, fol. 229
Briefkopf	
Transkriptionsdatum	25.07.2011
Datum des Schreibens	
Faksimile	404BAR_B0_10001483_Nr_1458_fol_229.pdf
Ist Quelle original?	Ja
Verfasser Name	Hartmann
Verfasser Vorname	Johann Jacob
Vom Lehrer verfasst?	Ja
Randnotiz	
Kommentar öffentlich	Fragebogen in Tabellenform. Die Kommentare zu der Funktion als Religionslehrer bzw. Religionsdiener sind bei den jeweiligen Fliesstextantworten notiert. Textstruktur teilweise vom Original abweichend.

Ort

Name	St. Gallen			
Konfession	gemischt konfessionell	Kanton 1799	Säntis	Kanton 1780
Ortskategorie	Stadt	Distrikt 1799	St. Gallen	St. Gallen
Eigenständige Gemeinde?	Ja	Agentschaft 1799	St. Gallen	Kanton 2015
Ist Schulort?	Ja	Kirchgemeinde 1799	St. Gallen	Amt 2000
Höhenlage		Einwohnerzahl 1799		Gemeinde 2015
Geo. Breite	746336			St. Gallen
Geo. Länge	254391			Einwohnerzahl 2000

In der Transkription erwähnte Schulen

1. Schule: St. Gallen, 3. Klasse (ID: 549)

Schultypus: Vermengte Schule/niedere Schule
 Besondere Merkmale:
 Konfession der Schule: reformiert
 Ist ein Schulgeld eingeführt: keine Angabe

Schulfonds**Schulperiode**

	Sommer	Winter
Beginn		
Ende		
Stunden pro Schultag	5	5
Anzahl Wochen		
Anzahl Wochen pro Jahr		
Wird die Schule im Winter gehalten?		Ja
Wird die Schule im Sommer gehalten?		Ja

Lehrpersonen**Lehrer (ID: 4463)**

Name: Hartmann
 Vorname: Johann Jacob

Weitere Informationen

Alter: 28
 Geschlecht: Mann
 Zivilstand: ledig
 Hat er eine Familie? Nein
 Anzahl Kinder:
 Weitere Verrichtungen?

Herkunft: St. Gallen
 Konfession: reformiert
 Im Ort seit: 2 Jahren
 Lehrer seit:
 Erstberuf: Keine Angaben
 Zusatzberuf: Keine Angaben

Sind die Kinder in Klassen eingeteilt? Ja
 Art der Klasseneinteilung: Pensienklasse
 Klassenanzahl: 2
 Unterrichtete Inhalte: Schreiben
 Religion/Christliche Unterweisung
 Naturgeschichte/Naturlehre/Biologie
 Lesen

Schülerzahlen

	Sommer	Winter
Knaben	45	45
Mädchen		
Kinder	45	45
Kinder pro Jahr	45	
Kommentar		